

xylon
xylon
ÖSTERREICH

**JUBILÄUMSAUSSTELLUNG
45 JAHRE XYLON ÖSTERREICH
HOLZSCHNITT & HOCHDRUCK**

**2022
2023**

#memes #publizierteBilder #propaganda #matrix #holzschnitt #socialmedia



Foto: Christa Knott 2014

Die 2020er Jahre haben gerade erst begonnen, und es ist heute schon klar, dass sie eine Zeitenwende markieren. Der Klimawandel ist vom Zustand der Hypothese zur bitteren Realität geworden, und die erste Pandemie seit 1917/18 mit Millionen Toten und langfristig Erkrankten hat auch eine schon länger zu beobachtende Fraktionierung der Gesellschaft offenbart. Eine Situation, die im Zuge der Rückkehr des imperialistischen Krieges nach Europa noch extremer geworden ist. Dieser Krieg spielt sich nicht nur in der Ukraine ab, er wird auch in den Medien geführt. Dort ist er kein plötzlich eintretendes Ereignis, sondern Teil eines sich seit mehreren Jahren abzeichnenden Kampfes darum, wessen Weltbild sich in den Köpfen der Menschen durchsetzt.

Die Renaissance war lange Zeit die bestimmende Epoche der westlichen Kultur, weil die während der Renaissance entstandenen Medien den Kampf um das Weltbild und mithin um die richtige Interpretation des Wissens um die Welt der Dinge und der Ideen über das Öffentliche hinaus auch in das private Leben trugen. Der Buchdruck hat die Texte zu diesem Geschehen geliefert, aber das Weltbild haben die Künstlerinnen und Künstler gezeichnet, die mit dem Holzschnitt ein neues Medium gefunden hatten. Die publizierten Bilder der Renaissance, der Reformation und der Gegenreformation sind immer noch in unserem kollektiven Bildgedächtnis. Sie haben damals die Menschen zu bewegen vermocht und tun es bisweilen noch immer. Sie haben ihre Wirkung für gezielte Propaganda bewiesen und sich nicht nur aufgrund ihrer künstlerischen Qualität verbreitet, sondern auch wegen der emotionalisierenden Botschaften. Manche Bilder waren ein Lauffeuer, wie es heute „memes“ sind.

Die Botschaften der politischen und religiösen Propaganda, die Bilder des Außergewöhnlichen und des Kuriosen haben die Schaulust, die Neugier befriedigt und dem Holzschnitt die Macht über die Bilder im Kopf gegeben. Die Matrix im Holz gebar Ge-

nerationen von Kindern und Kindeskindern, die bis heute die Bildgeschichte schreiben und deren Ikonographie der Schlüssel zu unseren visuellen Codes ist.

Holzschnitt und Buchdruck waren eine mediale Revolution, die nicht nur unsere heutige Wissens- und Kommunikationswelt begründet hat, sie hat auch viel zum Ausbruch und zur Heftigkeit des 30jährigen Krieges beigetragen. Obwohl heute die Bilder und Botschaften für uns nachvollziehbar sind, wird ihre damalige Wirkung verständlich, wenn wir sie mit den Auswirkungen der gegenwärtigen sozialen Medien auf die Gesellschaft vergleichen.

In China wurde die Kenntnis der Herstellung von Papier als Militärgeheimnis betrachtet, und die Fähigkeit, Text und Bild zu drucken, hat die politische und kulturelle Dominanz des Reichs der Mitte über Jahrhunderte zementiert. Auch dort hat die Macht der Vervielfältigung von Bildern eine kulturelle Hegemonie ermöglicht.

Künstlerinnen und Künstler haben über die Jahrhunderte den Holzschnitt von den Interessen der Politik, der Religion und des Profits befreit. Er erlaubt, selbstbestimmt zu publizieren und die eigene Bildwelt zu teilen. Vielleicht in einem Ausmaß, das nicht mit sozialen Medien konkurrieren kann, doch ist nicht zu unterschätzen, dass das gedruckte Bild eine Materialisierung darstellt, die bleibende Wirkung ermöglicht. Jede gedruckte Auflage an Holzschnitten sendet ein Bild in die Zukunft. Wir sehen es nicht nur heute, es wird wohl auch morgen noch existieren, so ein Teil der Auflage die Zeit überdauert.

An einem Wendepunkt der visuellen Kommunikation angelangt, bieten uns der Holzschnitt und die sich darin

ausdrückenden Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, Wege zum Verständnis unseres medialen und realen Seins zu finden, in einer Zeit der Transmediation und Aufhebung einer Lebenserfahrung, die auf das Hier und Jetzt beschränkt ist. Der gegenwärtige Holzschnitt ist, von historischen Zwängen befreit, ein Instrument der Kunst geworden, das uns helfen kann, Bildwelten für die Zukunft nach der heutigen Socialmedia-Revolution zu schaffen.

Die Xylon hat sich seit ihrer Gründung als verlässliches Forum für die Diskussion des Holzschnittes bewährt und ist heute ein Angebot für eine weitreichende Diskussion der Kunst und der visuellen Kultur einer zukünftigen Gesellschaft.

Michael W. Schneider
Tokio, im Juni 2022

Michael W. Schneider ist Assoz.Prof. für Druckgrafik an der Tokyo University of the Arts.